

Wirtschaft trifft beim Ruhrdax auf Ehrenamt

07.09.2007 WAZ / Lokales / Mülheim

Ob Litfaßsäulen auf zwei Beinen, schrille Kostüme oder Puppen auf den Armen - Auffallen ist die Devise. Beim "Ruhrdax 2007 - Wirtschaft trifft Ehrenamt", der gestern im Aquatorium der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft stattgefunden hat, zogen soziale Einrichtungen alle Register, um die Aufmerksamkeit der teilnehmenden Unternehmen zu wecken.

"In zwei Stunden Partnerschaften aufbauen, konkrete Projekte verabreden und gemeinsam Ideen entwickeln", erklärt Dr. Jörg Ernst vom Veranstalter Netzwerk Ruhrgebiet das Konzept. Vergangenes Jahr ist es bereits aufgegangen. Beim ersten Ruhrdax (in Essen) sind rund 100 Kontakte mit dem Gesamtwert von etwa 200 000 Euro entstanden. So wurden zum Beispiel eine Internetseite erstellt, Sanierungsarbeiten durchgeführt oder ein Wegweiser für die Diakonie Mülheim gesponsert. Dieses Jahr trafen 100 Organisationen auf 75 Unternehmen aus dem Ruhrgebiet und handelten um "Know-how", "helfende Hände" und "Sachleistungen". Und falls die bunten Kostüme nicht genug Aufmerksamkeit erregten, standen noch rund zwölf sogenannte Makler bereit, um zu vermitteln und zusammenzuführen, was zusammengehört. "Ich glaube, dass Unternehmen unserer Größenordnung neben der ökonomischen auch eine gesellschaftlich-politische Verpflichtung haben", begründet Hans-Dieter Erkemper, Vorstandsvorsitzender des Mitveranstalters RWE Rhein-Ruhr AG das Engagement.

Von den Kooperationen sollen ohnehin beide Seiten profitieren. Während die Wirtschaft Einblicke in soziale Notlagen bekommt und ein gutes Image pflegt, können die sozialen Organisationen lernen, wie ein Wirtschaftsunternehmen funktioniert. Einige Unternehmen haben das bereits erkannt und erst gar nicht wieder am Ruhrdax teilgenommen. Die haben letztes Jahr "ihre Organisation" gefunden, die sie langfristig unterstützen wollen. Das wünschen sich die Veranstalter auch für dieses Jahr. LE